

# Baunit PflasterFugenmörtel



|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Produkt</b>                                    | Werksgemischter vergüteter, hoch fließfähiger Trockenfertigmörtel der Festigkeitsklasse C25/30.  |   |
| <b>Zusammen-<br/>setzung</b>                      | Trasszement, Gesteinskörnungen, Zusätze.   |   |
| <b>Eigenschaften</b>                              | Baunit PflasterFugenmörtel ist ein hoch fließfähiger, frost- und tausalzbeständiger Fugenmörtel zum Einschlämmen von Pflastersteinen und Pflasterplatten. Als steifplastischer Mörtel zur Verfüugung von Randleistensteinen, Pflastersäumen bzw. Polygonalplatten.   |   |
| <b>Anwendung</b>                                  | <p>Baunit PflasterFugenmörtel kann im Außen- und Innenbereich zur Verfüugung aller handelsüblichen Pflastersteine oder Pflasterplatten in Schlämmtechnik, entsprechend der ÖNORM B 2214 (Pflasterarbeiten) und RVS 08.18.01 (Anforderung an Pflasterstein- und Pflasterplattendecken und Randeinfassungen), verwendet werden. Durch rasches Ansteifen ist eine frühe Reinigung des Pflasters möglich.</p> <p>Zur Verfüugung von Randleistensteinen, Pflastersäumen oder Polygonalplatten wird der Baunit Pflasterfugenmörtel steif/steifplastisch verarbeitet. Die Fuge kann ohne Verschmutzung der Steinoberfläche in einem Arbeitsgang fertig gestellt werden.</p> |   |
| <b>Technische<br/>Daten</b>                       | Größtkorn:   | 2 mm  |
|   | Trockenrohdichte:  | ca. 2000 kg/m <sup>3</sup>                            |
|   | Verarbeitungskonsistenz:   |   |
|   | Fließfähig:  | F52 bis F66 i.A. ÖNORM 4710-1                         |
|   | Steif/Steifplastisch:  | C1 / C2 i.A ÖNORM 4710-1                              |
|   | Festigkeitsklasse:   | C25/30  |
|   | Mindestfugenbreite:  | 5 mm  |
|   | Maximale Fugenbreite:  | max. 30 mm  |
|   | Verbrauch:   | ca. 2 kg/Liter Hohlraum                               |
|   | Pflastersteine*):  | ca. 2 - 4 kg/m <sup>2</sup> /cm                       |
|   | Pflasterplatten*):   | ca. 1 kg/m <sup>2</sup> /cm                           |
|   | Randsteinverfüugung:   | 2 kg/Liter Hohlraum                                   |
|   | Frost- und Tausalzbeständigkeit:   | frost- und tausalzbeständig<br>XF2/XF4 gem. ONR 23303 |
|   | *) abhängig von Fugenanteil und Verlegeart   |   |
| <b>Einstufung lt.<br/>Chemikalien-<br/>Gesetz</b> | Die detaillierte Einstufung gemäß ChemG entnehmen Sie bitte dem SDBL (gemäß Artikel 31 und Anhang II der Verordnung Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18.12.2006) unter <a href="http://www.baunit.com">www.baunit.com</a> oder fordern das Sicherheitsdatenblatt beim jeweiligen Herstellerwerk an.   |   |
| <b>Lagerung</b>                                   | Siehe Sackaufdruck.  |   |
| <b>Qualitäts-<br/>sicherung</b>                   | Eigenüberwachung durch unser Werkslabor.   |   |

## **Lieferformen**

Sack 25 kg, 1 Pal. = 56 Sack = 1.400 kg  
Lose im Silo mit angeflanschem Durchlaufmischer

## **Untergrund und Fugenbeschaffenheit**

Auf dem ausreichend verdichteten Untergrund wird bei gemischter Bauweise (ungebundene Bettung) das eingebaute Pflaster vor dem Verfugen fertig eingerüttelt. Bei gebundener Bauweise (z.B. Baunit PflasterDrainmörtel) erfolgt die Verdichtung durch manuelles Hineintreiben der Steine oder Platten.

Verlegemörtel müssen gleichmäßig erhärtet und trocken sein. Unterschiedliche Feuchtigkeit des Untergrundes sowie unterschiedliche Saugfähigkeit der Platten können zu Farbunterschieden in der Fuge führen. Bei stark saugenden Oberflächen oder Glasuren wird eine Probeverfugung empfohlen.

Die Mindestfugenbreite soll 5 mm nicht unterschreiten, der Fugenanteil ist auf maximal 20% der Gesamtfläche zu begrenzen. Die Verfugung soll grundsätzlich über die gesamte Fugentiefe erfolgen.

## **Verarbeitung**

Der Baunit PflasterFugenmörtel wird als Sackware maschinell (z.B. Zwangs-, Durchlauf-, Freifallmischer oder Rührwerk) je nach Anwendung auf steif/steifplastische oder fließfähige Konsistenz (Fließmaß mit 1,3 Liter Dose: 35 – 38 cm) angemischt. Als Siloware kann Baunit PflasterFugenmörtel automatisch mit einem am Silo angeflanschten Durchlaufmischer gemischt werden.

Vor dem Einbau ist das Pflaster intensiv vorzunässen. Überschusswasser sollte durch eine wasserdurchlässige Bettung (z.B. Baunit PflasterDrainmörtel) abfließen.

Um eine einfachere und effiziente Oberflächenreinigung zu erreichen, ist es sinnvoll, die Pflasteroberfläche mit einem Oberflächenverzögerer oder einer Imprägnierung (z.B. Baunit SteinImprägnierung) zu besprühen.

Die Verfugung von Flächen erfolgt in Schlammtechnik. Die optimale Verteilung des Baunit PflasterFugenmörtels und der volle Fugenverschluß werden am besten mit einem Gummischieber erreicht. Auch tiefere Fugen können in einem Arbeitsgang gefüllt werden.

Nach dem Ansteifen des Mörtels wird die Oberfläche mit einem Schwammbrett oder einer Schwammputzmaschine gereinigt.

Bei der Verfugung von Randleistensteinen, Pflastersäumen oder Polygonalplatten wird der Baunit PflasterFugenmörtel in die Fuge gestopft oder gegossen und die Oberfläche geglättet. Überschüssiger Mörtel kann sofort entfernt werden.

Bei Siloware benötigt man ca. 130 – 150 Liter Wasser/to, bei Sackware ca. 3,5 – 4,0 Liter Wasser/Sack. Steifer/steifplastischer Mörtel benötigt ca. 2,5 - 2,8 Liter Wasser/Sack. Es darf nur reines Wasser (Leitungswasser) verwendet werden.

Für die nachfolgende Verkehrsfreigabe sind folgende Sperrzeiten einzuhalten:

Nur Fußgänger: 3 Tage

Leichter Verkehr; PKW: 7 Tage

Voll belastbar: 21 Tage

Diese Fristen sind bei tiefen Temperaturen entsprechend zu verlängern.

## Hinweise und Allgemeines

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitung und des Abbindevorganges über +5°C liegen. Auf gefrorenem Untergrund und/oder bei Frostgefahr darf die Baunit PflasterFugenmörtel nicht verarbeitet werden.

Beim Einbau des Baunit PflasterFugenmörtel (wie z.B. Vorbereitung, Förderung, Einbau mit Verdichtung, Verarbeitungszeit, Arbeitsfugen, Verarbeitung bei kühler und heißer Witterung, Nachbehandlung, Ausschalen) ist die ÖNORM B 4710-1 sinngemäß zu beachten.

Durch das Bindemittel Trasszement, das freies Kalkhydrat bindet, werden Ausblühungen und nachträgliche Verfärbungen der Steinplatten/Natursteine weitgehend verhindert, können aber nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Farbgleichheit kann nur innerhalb einer Produktionscharge gewährleistet werden.

Für Silobaustellen erforderliche Anschlüsse:

|                      |   |
|----------------------|---|
| Strom:               | 380 Volt, 25 Ampere, träge abgesichert              |
| Wasser:              | mindestens 3 bar, Anschluß $\frac{3}{4}$ Zoll       |
| Zufahrt:             | muss für Schwer-LKW befahrbar und ständig frei sein |
| Siloaufstellflächen: | mind. 3 x 3 m , auf tragfähigem Boden               |

Maße und Gewichtsangaben unserer Silos und Aufstellfahrzeuge sind dem Siloblatt zu entnehmen.